

**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe II (Jgst. EF, Q1, Q2 – Grundkurs)**

# **Fachbereich**

## **Evangelische Religionslehre**

**am Gymnasium Norf**

## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| 1. Übersicht.....   | 3  |
| 2. Übergeordnete Kompetenzerwartungen .....   | 6  |
| 3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben .....   | 9  |
| 4. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....                   | 17 |
| 5. Leistungsbewertung.....  | 18 |
| 5.1. Klausuren .....  | 19 |
| 5.2. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ ..... | 19 |
| 5.3 Kriterien zur Leistungsbewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ .....                  | 20 |
| 5.4 Vereinbarungen zu Formen der Kompetenzüberprüfung.....                            | 21 |
| 6. Lehr- und Lernmittel .....   | 22 |
| 7. Fachübergreifende Fragen .....   | 23 |
| 8. Außerschulische Kooperation .....  | 23 |
| 9. Qualitätssicherung und Evaluation .....  | 23 |

## 1. Übersicht

| Stufe/<br>Halb-<br>jahr | Inhaltliche Oberthemen /<br>Unterrichtsvorhaben   | Inhaltsfelder  | Kompetenzen  |
|-------------------------|---|--|--|
| EF.1                    | <p>Einführung in zentrale Fragestellungen, Sachverhalte, Problemkomplexe, Strukturen und Arbeitsmethoden des Faches Religion:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was ist Religion?</li> <li>2. Das christliche Menschenbild</li> <li>3. Der christliche Glaube im Dialog (ethische Fragestellungen, Weltanschauungen, andere Religionen, Naturwissenschaft)</li> </ol> | <p>Der Mensch als Ebenbild und Geschöpf Gottes (IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive);<br/>Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben (IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation)</p>      | <p><b>Sachkompetenz</b><br/>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- von Menschenbildern zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,</li> <li>- der biblisch-christlichen Sicht des Menschen (Gen.1-11) und ihrer lebenspraktischen Konsequenzen,</li> <li>- konkreter Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethischen Herausforderungen,</li> <li>- der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt,</li> <li>- verschiedener ethischer Positionen zum Umgang mit Leben,</li> <li>- christlicher Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen.</li> </ul>  |
| EF.2                    | <p>Die Begründung von Kirche und Vorstellungen christlicher Hoffnungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was ist Kirche?</li> <li>2. Christliche Zukunftsentwürfe (u.a. Apokalyptik)</li> <li>3. Konkurrierende Zukunftsvorstellungen (u.a. Utopien)</li> </ol>  | <p>Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden (IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt);<br/>Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen (IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung)</p> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der verschiedenen Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden,</li> <li>- der nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen,</li> <li>- des Bildes vom „Leib Christi“ und seiner Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche,</li> <li>- der Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche,</li> <li>- der Probleme der Institutionalisierung der Kirche,</li> <li>- christlicher Zukunftshoffnung im Vergleich mit säkularen Zukunftsvorstellungen,</li> <li>- möglicher Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,</li> <li>- der Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> (EF1/2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung von Sachverhalten in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe,</li> <li>- Erläuterung einzelner Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,</li> <li>- Erschließung biblischer Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,</li> <li>- Analyse sprachlicher und anderer Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b> (EF 1/2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einnehmen der Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugungen,</li> <li>- Beteiligung an religiösen Dialogen und anderen Gesprächs- und Diskussionsformen, Dialogkompetenz,</li> <li>- Formulierung und argumentative Darlegung eigener Positionen, Gestaltungskompetenz</li> <li>- Wahrnehmung von Möglichkeiten und Schwierigkeiten persönlicher Verantwortung und gesellschaftlichen Einsatzes hinsichtlich ethischer Herausforderungen.</li> </ul> |

|                    |   |  |   |
|--------------------|---|--|---|
| <p><b>Q1.1</b></p> | <p><b>Das Evangelium von Jesus Christus und christliche Hoffnung auf Vollendung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zugänge zu Jesus Christus (methodisch, historisch, soziologisch, christologisch)</li> <li>2. Jeus Botschaft vom Reich Gottes am Beispiel der Bergpredigt und ausgewählter Gleichnisse</li> <li>3. Die biblischen Berichte vom Tod und von der Auferstehung Jesu und deren theologische Deutungen</li> <li>4. Apokalyptisches Denken zur Zeit Jesu</li> </ol>   | <p><b>Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort (IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus);</b><br/> <b>Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung (IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus);</b><br/> <b>Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung (IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung)</b></p> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/> Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt,</li> <li>- der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu,</li> <li>- der christlichen Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,</li> <li>- Deutungen der Auferweckung Jesu: zwei kontrastierende theologische Ansätze im Vergleich,</li> <li>- unterschiedlichen Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu.</li> </ul> <p>Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,</li> <li>- der Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als Grundlage der Lebens- und Zukunftsgestaltung.</li> <li>- der individuellen und sozialen lebenspraktischen Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>- der Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz</b><br/> Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekten eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung vor dem Hintergrund apokalyptischen Denkens,</li> <li>- wesentlichen historischen Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen,</li> <li>- der Eigenart christlicher Zukunftshoffnung im Rahmen von Eschatologie, Apokalyptik und Utopie,</li> <li>- apokalyptischen Vorstellungen in der Gegenwartskultur,</li> <li>- Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen hinsichtlich ihrer Machbarkeit, ihres Geltungsanspruches und ihrer Folgen für die Lebensgestaltung.</li> </ul> |
| <p><b>Q1.2</b></p> | <p><b>Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Entstehungsprozess der Kirche</li> <li>2. Röm 13 als biblische Grundlage für das Verhältnis von Staat und Kirche</li> <li>3. Das Verhältnis von Staat und Kirche in ausgewählten Epochen</li> <li>4. Kirche im Nationalsozialismus (u.a. Barmer Theologische Erklärung; das Wirken Dietrich Bonhoeffers)</li> <li>5. Erscheinungsbild und Öffentlichkeitsauftrag der Kirche heute</li> </ol> | <p><b>Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt (IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt)</b></p>   | <p><b>Sachkompetenz</b><br/> Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfeldern,</li> <li>- Luthers Rede von den zwei Reichen und Regimenten im historischen Kontext,</li> <li>- Selbstverständnis, Struktur und Aufgaben der Kirche heute,</li> <li>- dem Verhältnis der Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>- sich wandelnden Bestimmungen des Auftrags der Kirche im Kontext des Anspruchs einer „sich immer verändernden Kirche“,</li> <li>- Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert</li> </ul>   |

|                    |   |   |   |
|--------------------|---|---|---|
| <p><b>Q2.1</b></p> | <p><b>Christliche Antworten auf die Gottesfrage:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>Ausgewählte biblische Texte zur Gottesfrage (u.a. Exodus, Hiob)</b></li> <li><b>Religionskritik (u.a. Freud) als Herausforderung für die Theologie</b></li> </ol>  | <p><b>Die Frage nach der Existenz Gottes (IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage);</b></p> <p><b>Biblisches Reden von Gott (IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage)</b></p>                     | <p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,</li> <li>- von Kennzeichen der biblischen Rede von Gott,</li> <li>- Gottesbilder in der Exoduserzählung</li> <li>- von Anlässen für die Theodizee-Frage und Ansätzen ihrer Bewertung,</li> <li>- unterschiedlicher Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt / verworfen wird,</li> <li>- der Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder,</li> <li>- religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung und hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft,</li> <li>- der lebenspraktischen Konsequenzen der Gottes- und Menschenbilder.</li> </ul>  |
| <p><b>Q2.2</b></p> | <p><b>Der Mensch in christlicher Perspektive und verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>Ethische Grundmodelle (u.a. Erfolgs-, Gesinnungs-, Verantwortungsethik)</b></li> <li><b>Spezifika christlicher Ethik und ihrer biblischen Grundlagen</b></li> <li><b>Aktuelle Problemfelder der Ethik</b></li> </ol> | <p><b>Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung (IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive);</b></p> <p><b>Gerechtigkeit und Frieden (IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation)</b></p> | <p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedenen Menschenbildern hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</li> <li>- der Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen,</li> <li>- dem Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,</li> <li>- dem christlichen Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,</li> <li>- Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ethischen Herausforderungen und unterschiedlichen Modellen der Ethik,</li> <li>- verschiedenen ethischen Begründungsansätzen in Religionen und Weltanschauungen und Charakteristika einer christlichen Ethik,</li> <li>- unterschiedlichen Positionen von Gerechtigkeit und Frieden in der Gegenwart,</li> <li>- individuellen und sozialen Konsequenzen für ein christliches Gewissen zu den Fragen von Gerechtigkeit und Frieden,</li> <li>- Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen (Umweltethik u.a., z.B. Sterbehilfe),</li> <li>- Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements zu ethischen Fragen im Rahmen einer christlichen Ethik.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (Q1+Q2)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung von Sachverhalten in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,</li> <li>- Erschließung biblischer Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge,</li> <li>- methoden- und kriterienorientierte Identifizierung von religiöser Sprache und deren Bedeutung,</li> <li>- methodisch-reflektierte Analyse unterschiedlicher religiöser Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik,</li> <li>- sachgerechte Analyse verschiedener Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte.</li> </ul> |

|  |  |  |   |
|--|--|--|---|
|  |  |  | <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einnehmen der Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung und Berücksichtigung dieser im Dialog mit anderen,</li> <li>- Formulierung eigener Positionen zu komplexen religiösen, theologischen, ethischen und anthropologischen Fragestellungen im Dialog mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen.</li> <li>- Gestaltungskompetenz</li> <li>- Gestaltung von Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiösen Überzeugungen und Entwicklung eigener Handlungsdispositionen unter Einbeziehung christlicher Maßstäbe.</li> </ul> |
|--|--|--|---|

## 2. Übergeordnete Kompetenzerwartungen

*Sach-, Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz (SK); Urteilskompetenz (UK), Handlungs-, Dialog- und Gestaltungskompetenz (HK); Methodenkompetenz (MK)*

### Einführungsphase

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK1),
  - benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK2),
  - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK3),
  - identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK4),
  - unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK5),
  - erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK6),
  - entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK7),
  - setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK8),
- 
- erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK1),
  - erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK2),
  - erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK3),

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),
- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK2),
- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK3),
- gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK4),
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK5),
- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK1),
- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung (MK2),
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK3),
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK4),
- analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK5),
- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK6).

## Qualifikationsphase

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1),
- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK2),
- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK3),
- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4),
- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5),
- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK6),
- erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK7),
- beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK8),
- stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK9),

- vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK10),
- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK1),
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK2),
- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK3),
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4),
- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab (HK2),
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK3),
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK4),
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5),
- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK6),
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7),
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8),
- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK1),
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK2),
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3),
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK4),
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK5/6).

### 3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

| Stufe/<br>Halb-<br>jahr | Unterrichtsvorhaben  | Inhaltsfelder   | Kompetenzen   |
|-------------------------|--|---|---|
| EF.1                    | <b>Einführung in zentrale Fragestellungen, Sachverhalte, Problemkomplexe, Strukturen und Arbeitsmethoden des Faches Religion:</b><br><b>1. Was ist Religion?</b> | <b>Der Mensch als Ebenbild und Geschöpf Gottes (IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive); Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben (IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation)</b> | <b>Sachkompetenz</b><br>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung<br>- von Ansätzen sich dem Begriff Religion zu nähern,<br>- der Unterschiede zwischen theologischen und religionswissenschaftlichen Ansätzen.<br><b>Methodenkompetenz</b><br>- Beschreibung von Sachverhalten in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe.<br><b>Handlungskompetenz</b><br>- Einnehmen der Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung.  |
|                         | <b>2. Das christliche Menschenbild</b>   |   | <b>Sachkompetenz</b><br>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung<br>- von Menschenbildern zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,<br>- der biblisch-christlichen Sicht des Menschen (Gen.1-11) und ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.<br><b>Methodenkompetenz</b><br>- Erläuterung einzelner Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,<br>- Erschließung biblischer Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge.   |
|                         | <b>3. Der christliche Glaube im Dialog (ethische Fragestellungen, Weltanschauungen, andere Religionen, Naturwissenschaft)</b>                                    |   | <b>Sachkompetenz</b><br>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung<br>- konkreter Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethischen Herausforderungen,<br>- der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt,<br>- verschiedener ethischer Positionen zum Umgang mit Leben,<br>- christlicher Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen.<br><b>Methodenkompetenz (EF1/2)</b><br>- Beschreibung von Sachverhalten in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe,<br>- Erläuterung einzelner Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,<br>- Erschließung biblischer Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,<br>- Analyse sprachlicher und anderer Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten.<br><b>Handlungskompetenz (EF 1/2)</b><br>- Einnehmen der Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugungen,<br>- Beteiligung an religiösen Dialogen und anderen Gesprächs- und Diskussionsformen, Dialogkompetenz<br>- Formulierung und argumentative Darlegung eigener Positionen, Gestaltungskompetenz<br>- Wahrnehmung von Möglichkeiten und Schwierigkeiten persönlicher Verantwortung und gesellschaftlichen Einsatzes hinsichtlich ethischer Herausforderungen. |

|      |  |  |  |
|------|--|--|--|
| EF.2 | <b>Die Begründung von Kirche und Vorstellungen christlicher Hoffnungen:</b><br><b>1. Was ist Kirche?</b> | <b>Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden (IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt);</b><br><b>Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen (IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung)</b> | <b>Sachkompetenz</b><br>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> <li>- der verschiedenen Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden,</li> <li>- der nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen,</li> <li>- des Bildes vom „Leib Christi“ und seiner Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche,</li> <li>- der Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche,</li> <li>- der Probleme der Institutionalisierung der Kirche.</li> </ul> <b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläuterung einzelner Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,</li> <li>- Erschließung biblischer Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge.</li> </ul> |
|      | <b>2. Christliche Zukunftsentwürfe (u.a. Apokalyptik)</b>  |  | <b>Sachkompetenz</b><br>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> <li>- möglicher Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,</li> <li>- apokalyptischer Vorstellungen in der Gegenwartskultur,</li> <li>- der Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt.</li> </ul> <b>Methodenkompetenz (EF1/2)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläuterung einzelner Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,</li> <li>- Erschließung biblischer Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge</li> </ul>   |
|      | <b>3. Konkurrierende Zukunftsvorstellungen (u.a. Utopien)</b>  |  | <b>Sachkompetenz</b><br>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> <li>- christlicher Zukunftshoffnung im Vergleich mit säkularen Zukunftsvorstellungen,</li> </ul> <b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse sprachlicher und anderer Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten.</li> </ul> <b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einnehmen der Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugungen,</li> <li>- Beteiligung an religiösen Dialogen und anderen Gesprächs- und Diskussionsformen, Dialogkompetenz</li> <li>- Formulierung und argumentative Darlegung eigener Positionen.</li> </ul>  |

|      |   |  |  |
|------|---|--|--|
| Q1.1 | <p><b>Das Evangelium von Jesus Christus und christliche Hoffnung auf Vollendung:</b></p> <p>1. Zugänge zu Jesus Christus (methodisch, historisch, soziologisch, christologisch)</p> | <p><b>Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort (IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus);</b><br/> <b>Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung (IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus);</b><br/> <b>Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung (IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung)</b></p> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/> Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- von Erkenntnissen historischer und sozialwissenschaftlicher Forschung,</li> <li>- des historischen und kerygmatischen Zugangs zu Jesus Christus.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (Q1+Q2)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung von Sachverhalten in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dialogkompetenz</li> <li>- Einnehmen der Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung und Berücksichtigung dieser im Dialog mit anderen.</li> </ul>  |
|      | <p>2. Jesu Botschaft vom Reich Gottes am Beispiel der Bergpredigt und ausgewählter Gleichnisse</p>  |  | <p><b>Sachkompetenz</b><br/> Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Botschaft Jesu vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt,</li> <li>- der Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als Grundlage der Lebens- und Zukunftsgestaltung. individuellen und sozialen lebenspraktischen Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (Q1+Q2)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erschließung biblischer Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge, methodisch-reflektierte Analyse unterschiedlicher religiöser Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich- gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Dialogkompetenz</i></li> <li>- Einnehmen der Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung und Berücksichtigung dieser im Dialog mit anderen,</li> </ul> |

|  |   |   |
|--|---|---|
|  | <p><b>3. Die biblischen Berichte vom Tod und von der Auferstehung Jesu und deren theologische Deutungen</b></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formulierung eigener Positionen zu komplexen religiösen, theologischen, ethischen und anthropologischen Fragestellungen im Dialog mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen.</li> </ul> <p><b>Sachkompetenz</b><br/>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu,</li> <li>- der christlichen Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,</li> <li>- unterschiedlichen Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu,</li> <li>- Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,</li> <li>- Deutungen der Auferweckung Jesu; zwei kontrastierende theologische Ansätze im Vergleich,</li> <li>- der Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erschließung biblischer Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,</li> <li>- methoden- und kriterienorientierte Identifizierung von religiöser Sprache und deren Bedeutung,</li> <li>- methodisch-reflektierte Analyse unterschiedlicher religiöser Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik,</li> <li>- sachgerechte Analyse verschiedener Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einnehmen der Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung und Berücksichtigung dieser im Dialog mit anderen,</li> <li>- Formulierung eigener Positionen zu komplexen religiösen, theologischen, ethischen und anthropologischen Fragestellungen im Dialog mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen.</li> </ul> |
|  | <p><b>4. Apokalyptisches Denken zur Zeit Jesu</b></p>   | <p><b>Sachkompetenz</b><br/>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekten eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung vor dem Hintergrund apokalyptischen Denkens,</li> <li>- wesentlichen historischen Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen,</li> <li>- der Eigenart christlicher Zukunftshoffnung im Rahmen von Eschatologie, Apokalyptik und Utopie,</li> <li>- apokalyptischen Vorstellungen in der Gegenwartskultur,</li> <li>- Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen hinsichtlich ihrer Machbarkeit, ihres Geltungsanspruches und ihrer Folgen für die Lebensgestaltung.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (Q1+Q2)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung von Sachverhalten in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,</li> <li>- sachgerechte Analyse verschiedener Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte.</li> </ul>   |

|      |   |  |  |
|------|---|--|--|
|      |   |  | <p><b>Handlungskompetenz</b><br/> <i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einnehmen der Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung und Berücksichtigung dieser im Dialog mit anderen,</li> <li>- Formulierung eigener Positionen zu komplexen religiösen, theologischen, ethischen und anthropologischen</li> <li>- Fragestellungen im Dialog mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen.</li> <li>- Gestaltungskompetenz</li> <li>- Gestaltung von Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiösen Überzeugungen und Entwicklung eigener Handlungsdispositionen unter Einbeziehung christlicher Maßstäbe.</li> </ul>  |
| Q1.2 | <p><b>Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt:</b></p> <p><b>1. Der Entstehungsprozess der Kirche</b></p> | <p><b>Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt (IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt)</b></p> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/> Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Anfängen der christlichen Kirche,</li> <li>- der Kontinuität zwischen der Verkündigung Jesu und dem Entstehungsprozess von Kirche.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung von Sachverhalten in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,</li> </ul>  |
|      | <p><b>2. Röm 13 als biblische Grundlage für das Verhältnis von Staat und Kirche</b></p>                   |  | <p><b>Sachkompetenz</b><br/> Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verhältnis der Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erschließung biblischer Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge.</li> </ul>  |
|      | <p><b>3. Das Verhältnis von Staat und Kirche in ausgewählten Epochen</b></p>                              |  | <p><b>Sachkompetenz</b><br/> Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Luthers Rede von den zwei Reichen und Regimenten im historischen Kontext,</li> <li>- den aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfeldern und ihren Einfluss auf die Gesellschaft (beispielsweise im Kaiserreich).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- methodisch-reflektierte Analyse unterschiedlicher religiöser Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik,</li> <li>- sachgerechte Analyse verschiedener Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte.</li> </ul> |

|  |  |  |   |
|--|--|--|---|
|  | <p><b>4. Kirche im Nationalsozialismus (u.a. Barmer Theologische Erklärung; das Wirken Dietrich Bonhoeffers)</b></p> |  | <p><b>Sachkompetenz</b><br/>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Auseinandersetzung zwischen Kirche und Staat unter den Bedingungen des Nationalsozialismus im Spannungsfeld zwischen „Anpassung und Widerstand“,</li> <li>- der Thesen der „Barmer Theologischen Erklärung“,</li> <li>- des Wirkens von Dietrich Bonhoeffer.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- methodisch-reflektierte Analyse unterschiedlicher religiöser Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik,</li> <li>- sachgerechte Analyse verschiedener Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formulierung eigener Positionen zu komplexen religiösen, theologischen, ethischen und anthropologischen Fragestellungen im Dialog mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen.</li> </ul>   |
|  | <p><b>5. Erscheinungsbild und Öffentlichkeitsauftrag der Kirche heute</b></p>  |  | <p><b>Sachkompetenz</b><br/>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- von Selbstverständnis, Struktur und Aufgaben der Kirche heute,</li> <li>- der sich wandelnden Bestimmungen des Auftrags der Kirche im Kontext des Anspruchs einer „sich immer verändernden Kirche“,</li> <li>- der Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert.</li> </ul> <p>- Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sachgerechte Analyse verschiedener Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einnehmen der Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung und Berücksichtigung dieser im Dialog mit anderen,</li> <li>- Formulierung eigener Positionen zu komplexen religiösen, theologischen, ethischen und anthropologischen Fragestellungen im Dialog mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen.</li> </ul> <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung von Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiösen Überzeugungen und Entwicklung eigener Handlungsdispositionen unter Einbeziehung christlicher Maßstäbe.</li> </ul> |

|      |  |   |  |
|------|--|---|--|
| Q2.1 | <p><b>Christliche Antworten auf die Gottesfrage:</b></p> <p><b>1. Ausgewählte biblische Texte zur Gottesfrage (Exodus; Hiob)</b></p> | <p><b>Die Frage nach der Existenz Gottes (IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage);</b></p> <p><b>Biblisches Reden von Gott (IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage)</b></p> | <p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt (Exodus; Hiob)</li> <li>- Gottesbilder in der Exoduserzählung,</li> <li>- von Kennzeichen der biblischen Rede von Gott,</li> <li>- von Anlässen für die Theodizee-Frage und Ansätzen ihrer Bewertung,</li> <li>- der Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung von Sachverhalten in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,</li> <li>- Erschließung biblischer Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge.</li> </ul>  |
|      | <p><b>2. Religionskritik (u.a. Freud) als Herausforderung für die Theologie</b></p>  |   | <p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedlicher Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt / verworfen wird,</li> <li>- religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung und hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft (am Beispiel von Freud und ggf. anderer Denker),</li> <li>- der lebenspraktischen Konsequenzen der Gottes- und Menschenbilder.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz (Q1+Q2)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- methoden- und kriterienorientierte Identifizierung von religiöser Sprache und deren Bedeutung,</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einnehmen der Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung und Berücksichtigung dieser im Dialog mit anderen,</li> <li>- Formulierung eigener Positionen zu komplexen religiösen, theologischen, ethischen und anthropologischen Fragestellungen im Dialog mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen.</li> <li>- Gestaltungskompetenz</li> <li>- Gestaltung von Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiösen Überzeugungen und Entwicklung eigener Handlungsdispositionen unter Einbeziehung christlicher Maßstäbe.</li> </ul> |

|      |  |  |  |
|------|--|--|--|
| Q2.2 | <b>Der Mensch in christlicher Perspektive und verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation:</b><br><b>1. Ethische Grundmodelle</b> | <b>Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung (IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive);</b><br><br><b>Gerechtigkeit und Frieden (IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation)</b> | <b>Sachkompetenz</b><br>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung<br>- von verschiedenen Grundmodellen des Begriffs Ethik, u.a. Erfolgs-, Gesinnungs-, Verantwortungsethik,<br>- von ethischen Herausforderungen im Hinblick auf unterschiedliche Modelle der Ethik.<br><b>Methodenkompetenz</b><br>- Beschreibung von Sachverhalten in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe.  |
|      | <b>2. Spezifika christlicher Ethik und ihrer biblischen Grundlagen</b>   |  | <b>Sachkompetenz</b><br>Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung<br>- verschiedenen Menschenbildern hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,<br>- der Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen,<br>- dem Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,<br>- dem christlichen Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“.<br>- verschiedene ethische Begründungsansätzen in Religionen und Weltanschauungen und Charakteristika einer christlichen Ethik.<br><b>Methodenkompetenz</b><br>- Erschließung biblischer Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,<br>- methoden- und kriterienorientierte Identifizierung von religiöser Sprache und deren Bedeutung. |

|  |   |  |   |
|--|---|--|---|
|  | <p><b>3. Aktuelle Problemfelder der Ethik</b></p> |  | <p><b>Sachkompetenz</b><br/> Wahrnehmung, Deutung und Beurteilung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss,</li> <li>- unterschiedlichen Positionen von Gerechtigkeit und Frieden in der Gegenwart,</li> <li>- individuellen und sozialen Konsequenzen für ein christliches Gewissen zu den Fragen von Gerechtigkeit und Frieden,</li> <li>- Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen (Umweltethik u.a., z.B. Sterbehilfe).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung von Sachverhalten in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,</li> <li>- sachgerechte Analyse verschiedener Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/> <i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einnehmen der Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung und Berücksichtigung dieser im Dialog mit anderen,</li> <li>- Formulierung eigener Positionen zu komplexen religiösen, theologischen, ethischen und anthropologischen Fragestellungen im Dialog mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen.</li> <li>- Gestaltungskompetenz</li> <li>- Gestaltung von Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiösen Überzeugungen und Entwicklung eigener Handlungsdispositionen unter Einbeziehung christlicher Maßstäbe.</li> <li>- Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements zu ethischen Fragen im Rahmen einer christlichen Ethik.</li> </ul> |
|--|---|--|---|

#### 4. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

- Für den Evangelischen Religionsunterricht an unserer Schule ist es erforderlich, die Schülerinnen und Schüler zum Zwecke einer religiösen Bildung in zentrale Inhalte und Grundlagen christlichen Glaubens evangelischer Prägung einzuführen bzw. diese vor dem Hintergrund der Erarbeitungen / Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I auszubauen und zu vertiefen sowie Raum für die Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragestellungen sowie mit kirchlichen Institutionen zu geben.
- Dazu bedarf es der Einübung elementarer Formen theologischen Denkens und Argumentierens sowie Urteilens.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse anderer Wissenschaften (Philosophie, Naturwissenschaften usw.) zurück.

- Der Unterricht knüpft an die (religiösen) Interessen und Erfahrungen der Adressaten an, die in Auseinandersetzung mit Grundlagen des christlichen Glaubens und wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- Insofern bilden Gespräche in offenem Diskurs einen wichtigen Bestandteil der Unterrichtsmethodik.
- Der Unterricht berücksichtigt neben den biblischen Grundlagen gegenwarts- und zukunftsorientierte Fragen.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bietet die Option für verantwortliches Handeln auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes.

## 5. Leistungsbewertung

Die Kompetenzbereiche „Wahrnehmungs-, Deutungs-, Urteils-, Dialog-, Gestaltungs- und Methodenkompetenz“ sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen.

Auf der Grundlage von Par. 48 SchulG, Par. 13 f. APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Der besondere Charakter des Faches Evangelische Religionslehre als ordentlichem Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jedes Schülers bzw. jeder Schülerin und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber, die im Unterricht ermöglicht werden. Deshalb wird zunächst klargestellt, dass im Evangelischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit als Bewertungsgrundlage dienen können. Die Wertschätzung geht der Leistungsmessung voraus.

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen; im Fach Evangelische Religionslehre wird durch die Vermittlung der grundlegenden Bereiche Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz eine religiöse Kompetenz angestrebt.

Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen. Dazu zählen:

- Sonstige Mitarbeit
- Klausuren

Beide Bereiche werden am Ende des Schulhalbjahres einzeln zu einer Note zusammengefasst und gleichermaßen gewichtet.

Verstärkt sollen Formen der Leistungsmessung angewandt werden, die den individuellen Lernzuwachs des Schülers /der Schülerin berücksichtigen. Besonderen Wert haben Formen der Metakognition, bei denen die Schülerinnen und Schüler als Subjekte des eigenen Lernens dazu befähigt werden, kriteriengeleitet eigene und gemeinsame Lernergebnisse und Lernwege zu reflektieren.

Auch in der Sekundarstufe II muss es leistungsfreie Räume geben, da sie gerade für den Religionsunterricht wertvolle und unverzichtbare Möglichkeiten eröffnen.

## 5.1. Klausuren

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses ist auch der Form der Darstellung bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung zu tragen.

In der Qualifikationsphase kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen.

Die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre vereinbart in Bezug auf Klausuren:

- Dauer und Anzahl der Klausuren
  - in der EF: eine Klausur pro Halbjahr; 2-stündig
  - in der Q1: zwei Klausuren pro Halbjahr; (1. Halbjahr, 2-stündig, 2. Halbjahr, 3-stündig)
  - in der Q2: Q2.1: zwei Klausuren, 3-stündig; Q2.2: eine Klausur unter Abiturbedingungen
- Als Aufgabentyp wird vor allem die Textaufgabe gewählt, da diese z.Zt. allein abiturrelevant ist, d.h.:
  - Erschließung und Bearbeitung biblischer und anderer fachspezifischer Texte;
  - unter Nachweis inhalts- und methodenbezogener Kenntnisse
  - und Beachtung sprachlicher und formaler Richtigkeit
- Die Beurteilung erfolgt durch ein kriterienorientiertes Bewertungsraster (Punktesystem).
- Die Aufgabenformulierungen entsprechen der für die Abiturprüfung vorgesehenen und den Schülern zu Beginn der EF in Übersichtsform ausgehändigten Operatoren des Faches Evangelischer Religionslehre.
- Alle Anforderungsbereiche werden in der Aufgabenstellung abgedeckt.
- Inhalts- und Darstellungsleistungen werden gemäß den Vorgaben des Zentralabiturs im Verhältnis 80% zu 20% gewertet.
- Die Kriterien der Darstellungsleistungen entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs.
- Innerhalb des ersten Jahrgangs der Q-Phase kann die erste Arbeit im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden; für deren Anfertigung gelten die kommunizierten und schriftlich fixierten Hinweise. Als Hilfe für die Bewertung der Facharbeiten gelten die auf der Basis der Hinweise für die Schülerinnen und Schüler formulierten Beurteilungsfragen.
- Das Anfertigen von Klausuren wird in Teilbereichen im Unterricht eingeführt und geübt.

## 5.2. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u. a.

- unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung,
- Hausaufgaben

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- Punktuelle Leistungsnachweise (z.B. schriftliche Übungen/ Abfragen, vorgetragene Hausaufgaben, Kurzreferat)
- von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit (z. B. Präsentationen, Protokolle, Referate, Portfolios),
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Projekten (Prozess- und Ergebnisverantwortung)
- Dokumentationen (z.B. Protokoll, Arbeitsmappe, Materialdossier, Lern- und Arbeitstagebuch)
- der Grad der Selbstständigkeit bei der Recherche, insbesondere auch bei der Nutzung digitaler Medien.

Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

### 5.3 Kriterien zur Leistungsbewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

Für den jeweils höheren Notenbereich werden die Leistungen aus den unteren Notenbereichen vorausgesetzt.

| Notenstufen | Bewertungskriterien – Die Schülerinnen und Schüler ...  |
|-------------|---|
| 1           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten in jeder Stunde aktiv und produktiv mit.</li> <li>• setzen sich selbstständig und fundiert mit den behandelten Themen auseinander.</li> <li>• tragen zum Fortgang des Unterrichtsgeschehens bei.</li> </ul>   |
| 2           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• leisten regelmäßig Beiträge aus Eigeninitiative.</li> <li>• können Fragen, Aufgaben und Problemstellungen schnell und klar erfassen.</li> <li>• gehen aufmerksam auf Lehrer- und Mitschülerbeiträge ein.</li> </ul>  |
| 3           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• melden sich öfter zu Wort und verfolgen den Unterricht aufmerksam.</li> <li>• erfassen Fragen- und Problemstellungen.</li> <li>• kennen Fachbegriffe und Regeln und wenden diese an.</li> </ul>  |
| 4           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• melden sich gelegentlich, zeigen Interesse am Unterricht und sind aufmerksam.</li> <li>• stellen Fragen bei Verständnisschwierigkeiten.</li> <li>• antworten auf direkte Ansprache des Lehrers/der Lehrerin angemessen.</li> <li>• können den Stoff in der Regel wiedergeben.</li> </ul> |

|   |   |
|---|---|
| 5 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• melden sich kaum aus Eigeninitiative, zeigen wenig Interesse am Unterricht und sind häufig unaufmerksam.</li> <li>• können bei direkter Ansprache durch den Lehrer/ die Lehrerin Fragen, z.B. zu Texten, Inhalten, Medien selten oder nur mit Hilfe beantworten.</li> <li>• können Inhalte in der Regel nicht oder nur punktuell wiedergeben.</li> </ul> |
| 6 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• folgen dem Unterrichtsgeschehen nicht.</li> <li>• verweigern die Mitarbeit.</li> <li>• können Fragen nicht beantworten.</li> </ul>   |

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis dazu wird im Kursbuch vermerkt; die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.

Eine Leistungsrückmeldung erfolgt auf Wunsch des Schülers/der Schülerin jederzeit, spätestens zum Quartalsende.

Neben der Bewertung der Mitarbeit im Unterricht hat die Fachkonferenz im Curriculum für die Sekundarstufe I weitere Methoden zusammengestellt, mit denen zu Beginn oder am Ende einer Unterrichtsreihe, aber auch begleitend dazu, der Kompetenzstand bzw. -erwerb der Schülerinnen und Schüler ermittelt und auch transparent gemacht werden kann.

#### 5.4 Vereinbarungen zu Formen der Kompetenzüberprüfung

Neben der Bewertung der Mitarbeit im Unterricht hat die Fachkonferenz hier weitere Methoden zusammengestellt, mit denen zu Beginn oder am Ende einer Unterrichtsreihe, aber auch begleitend dazu, der Kompetenzstand bzw. -erwerb der Schülerinnen und Schüler ermittelt und auch transparent gemacht werden kann.

Welche Formen der Überprüfung jeweils Anwendung finden, liegt im Ermessen der Lehrkraft mit Blick auf die Lerngruppe sowie den thematischen Zusammenhang. Die Unterrichtenden achten darauf, dass die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit bekommen, ihre erworbenen Kompetenzen in neue Anforderungssituationen einzubringen.

- Abschlussevaluation durchführen: Selbst- und Fremdeinschätzung des Kompetenzerwerbs mit Hinweisen zur individuellen Weiterarbeit / Vertiefung....
  - Ankreuztest zur Ermittlung des Vorwissens ausfüllen
  - Ankreuztest: richtig oder falsch? ausfüllen
  - Ausstellung vorbereiten und durchführen
  - Bilder betrachten, kommentieren, befragen
  - Bilder von religiösen Vollzügen / Orten / Gegenständen sortieren
  - Bildmaterial beschriften und erklären
  - Brief schreiben über Erlebnisse

- Buchkritik verfassen
- Collagen erstellen
- Elfchen verfassen
- Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen
- Exkursion vorbereiten
- Fehlertext korrigieren
- Festtagskalender erstellen (Kirchenjahr; Feste der abrahamitischen Religionen)
- Fortschritte dokumentieren: Portfolio
- Gedicht schreiben
- Glossar erstellen
- In einem Brief auf Anfragen antworten
- (Kirchen-)Führer erstellen z.B. durch eine katholische und eine evangelische Kirche – möglichst vor Ort
- Leporello erstellen
- Lernplakat erstellen
- Lerntagebuch erstellen und gestalten
- Leserbrief schreiben
- Materialkoffer, z.B. „Christentum“, planen (und ggf. füllen)
- Phantasie- / Imaginationsübung durchführen – Assoziationen auswerten
- Psalmenbuch / Gebetbuch erstellen
- Quizspiele entwerfen und durchführen
- Schreibgespräch führen
- Schriftliche Übung durchführen
- Seite für eine (Schuler)Zeitung gestalten
- Spiel entwerfen und spielen
- Stellungnahme verfassen
- Szenario für ein Computerspiel entwickeln
- Test zum Abschluss schreiben
- Umfrage in der Lerngruppe durchführen
- Zeitkapseln öffnen: Symbole, ... erklären ....

## 6. Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat bewusst auf die Einführung eines obligatorischen Lehrwerkes verzichtet und bedient sich der unterschiedlichen zur Verfügung stehenden Materialien. Als Bibelausgaben sind sowohl die Einheitsübersetzung als auch die Luther-Bibel vorhanden.

Folgende Materialienhefte und Schulbücher sind schwerpunktmäßig im Einsatz:

- Kursbuch Religion Sekundarstufe II (Diesterweg/Calwer)

- Moment Mal! Oberstufe (Klett)
- Oberstufe Religion (Calwer)
- Konzepte (Diesterweg)
- Renate Wind, Dem Rad in die Speichen fallen (Beltz & Gelberg)

## 7. Fachübergreifende Fragen

Eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern – außerhalb der immer gegebenen Kooperation mit dem Fach Evangelische Religionslehre – bietet sich in den einzelnen Kurshalbjahren wie folgt an:

**EF.1:** Sozialwissenschaft (z. B. Religion im gesellschaftlichen Kontext); MINT-Fächer (z. B. Verhältnis Glaube – Naturwissenschaft)

**EF.2:** Geschichte (z. B. Anfänge der Kirche);

**Q1.1:** Geschichte (z. B. historische Zugänge zu Jesus); Kunst (z. B. Jesus-Darstellungen /Apokalyptik in der Kunst); Musik /Englisch (z. B. Jesus in der Musik)

**Q1.2:** Geschichte (Kirchengeschichte), Englisch (Kirchengeschichte)

**Q2.1:** Deutsch (z. B. die Gottesfrage in der Literatur); Philosophie z. B. religionskritische Entwürfe)

**Q2.2:** Sozialwissenschaft und MINT-Fächer (im Zusammenhang mit ethischen Fragestellungen)

## 8. Außerschulische Kooperation

Außerschulische Kooperation ist durch die Vorbereitung und Durchführung der ökumenischen Gottesdienste gegeben. Hier gibt es eine seit Jahrzehnten bewährte Zusammenarbeit zwischen den Kolleginnen und Kollegen sowie den Lerngruppen (auch der Sekundarstufe I) mit den Geistlichen der evangelischen und katholischen Kirche vor Ort. Zum Angebot der Gottesdienste gehören auch regelmäßig die Abiturgottesdienste, die von den Abiturientinnen und Abiturienten selbstständig mit vorbereitet und durchgeführt werden.

## 9. Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation finden in den Fachkonferenzen bzw. Dienstbesprechungen statt. Durch die gemeinsame Fachkonferenz mit dem Bereich Katholische Religionslehre ist zudem ein ständiger Austausch mit diesem Fach gegeben.

Der Prüfmodus erfolgt mindestens einmal jährlich. In der Fachkonferenz zum Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen und Diagnoseergebnisse des vergangenen Schuljahres gesammelt, bewertet und in Zusammenarbeit mit den Eltern- und Schülervertretern eventuell notwendige Konsequenzen formuliert und protokolliert.

Aspekte hierbei sind:

- Verantwortlichkeit für spezielle Aufgabenbereiche
- Personalsituation
- Umsetzung der Unterrichtsvorhaben
- Kooperation mit der anderen Konfession
- Grundsätze der Leistungsbewertung
- Bedarf an Ressourcen
- Informationen über Fortbildungen und deren Ergebnisse
- Absprachen mit den Kirchengemeinden vor Ort

Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und informieren die Fachschaften über Inhalte der Veranstaltungen.

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.